

regional ODR was?

01
2023

Gepumpte Wärme

Die Trend-Heiztechnik
im Mythencheck.

Einfach mal ausprobieren

So läuft ein Praktikum
bei der ODR ab.

Die Region blüht auf

Menschen füreinander und miteinander
im Einsatz für die Region zwischen Hohenloher
Ebene und Donauried, Welzheimer Wald und Ries.

10 – 11

E-flotter Fuhrpark

Planung, Technik, Service – passgenaue E-Mobilitätslösungen für Unternehmen



12 – 13

Kurz gemeldet

Neues aus der Region, der ODR und der Energiewelt

14 – 15

Das grüne Netz

So zeigt sich die Energiewende beim Netzbetreiber Netze ODR

THEMEN 01_23

04 – 07

Regionalität punktet

Die Wirksamkeit eines guten Miteinanders – drei Beispiele



16 – 17

Wärmepumpe auf dem Prüfstand

Richtig oder falsch? Um die zukunftsträchtige Technologie ranken sich viele Mythen

18 – 19

Praktikum bei der ODR

Die Berufswelt ausprobieren und kennenlernen

IHR WEG ZU UNS

EnBW ODR AG Kundenzentrum Online
 Unterer Brühl 2 odr.kundenzentrumonline.de
 73479 Ellwangen info@odr.de | www.odr.de
 07961 82-0



facebook.com/
EnBWODR



instagram.com/
enbwodr



linkedin.com/
company/enbw-odr

Störung bei der Netze ODR melden
 im Stromnetz: 07961 9336-1401
 im Gasnetz: 07961 9336-1402

Impressum

Herausgeber: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen
Verantwortlich: Nicole Fritz **Redaktion und Projektmanagement:** Elisabeth Krämer und Julia Schiele (ODR);
 Simone Bierbrauer, Kathleen Heizelmann, Julia Kaufmann, Melanie Koller (Ltg.) (trurnit)
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet.
 Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.





**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

wir tragen Verantwortung für die sichere und nachhaltige Energieversorgung der Menschen in 122 Kommunen zwischen Hohenloher Ebene und Donauried, Welzheimer Wald und Ries. Damit schaffen wir es, zwei Bundesländer zu verbinden. 39 Städte und Gemeinden liegen nämlich in Bayern, 83 in Ostwürttemberg. Wenn wir auf unser Versorgungsgebiet blicken, sehen wir eine große Vielfalt. Wir erleben einen Regionenverbund, der inspiriert, motiviert und uns zugleich fordert. Wir Menschen, die hier wohnen und arbeiten, teilen uns Lebensbereiche. Der Alltag des einen hat Auswirkungen auf den Alltag des anderen. Wie sich das ertragreich gestalten kann, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Besuchen Sie mit uns einen Landwirt, Ehrenamtliche eines Tafelladens oder Monteure unserer Netztochter Netze ODR. Sie zeigen, wie kurz die Wege in einem großen Versorgungsgebiet sein können und warum Regionalität mehr als ein Trend ist.

Herzliche Grüße

Sebastian Maier **Frank Reitmajer**
Technischer Vorstand Kaufmännischer Vorstand

3.400
KM²

So groß ist das Versorgungsnetz der EnBW ODR und Netze ODR. Rund 420.000 Menschen erhalten sicher Strom und Gas.

Gemeinsam aufblühen

Die Region, in der wir verwurzelt sind, kennen wir. Hier arbeiten und leben wir, gestalten unsere Freizeit. Wir kennen unsere Nachbarn, den nächsten Ort, die Dialekte und Eigenheiten. Dadurch wissen wir auch, wo der Schuh drückt und wer wem helfen kann. So gestalten die EnBW ODR und Netze ODR mit den Menschen vor Ort das **Zusammenleben** und lassen das **Gemeinschaftsgefühl** wachsen.



Auch Sie als Landwirt haben eine Freifläche, die erblühen soll?

Dann machen Sie bei der Blühstreifen-Aktion mit und sichern Sie sich einen ODR-Förderbonus!

Jetzt bei Johannes Strauß, Kreisgeschäftsführer Bauernverband Ostalb-Heidenheim, melden: aalen@lbv-bw.de

EIN MEER AUS BLÜTEN IN KIRCHHEIM IM RIES

Blühstreifen am Feldesrand

Wer im Sommer und Herbst letzten Jahres an den Feldern zwischen Bopfingen und Kirchheim im Ries verbeifuhr, der wurde mit der Aussicht auf ein buntes Blumenmeer belohnt. Gemeinsam mit dem Bauernverband Ostalb-Heidenheim rief die EnBW ODR im vergangenen Jahr ein Blühstreifen-Projekt ins Leben. Günther Schöber, Landwirt in zweiter Generation aus Kirchheim, begleitete das Vorhaben von Beginn an gemeinsam mit seinem Kollegen Georg Schröppel. Im Frühjahr 2022 säten sie die Mischung aus einheimischem Saatgut auf einer drei Meter breiten und ein Kilometer langen Fläche aus. Anschließend konnten sie und alle aus der Gegend mit eigenen

Augen verfolgen, wie innerhalb von drei Monaten aus einem Streifen Stoppelfeld eine lebendige Blumenwiese wurde, deren Pracht teils bis zum ersten Frost anhielt.

FÜR MEHR BIODIVERSITÄT

Für Günther Schöber war der Blühstreifen eine spannende Abwechslung neben seinem Hauptberuf als Monteur in der Metallbaubranche und seinen landwirtschaftlichen Aufgaben Ackerbau und Viehhaltung. Pressetermine wie für das Aufstellen der Schilder am Blühstreifen oder Interviews gehörten plötzlich zu seinen Zuständigkeiten. Der 46-Jährige erklärt: „Leider wurde das Image von uns Landwirten über die letzten Jahre immer negativer, dabei kann Landwirtschaft viel mehr als Felderbewirtschaftung oder Tierzucht. Das beweisen wir mit dem Blühstreifen, mit dem wir uns für die Biodiversität und Artenvielfalt engagieren.“ Es gelang: Denn neben den zahlreichen einheimischen Pflanzen wie Korn- und Sonnenblumen siedelten sich Käfer, Spinnen, Bienen und Schmetterlinge im Blühstreifen an. In einem Rapsfeld beschränkt sich die Insektenhochphase bei-



Die sogenannte Rainfarn-Phazelle ist mit reichlich Nektar und Pollen ein wahrer Freund von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen.

spielsweise auf nur sechs Wochen während der Blüte. In diesem Jahr kreichte und fleuchte es gleich mehrere Monate. Auch den Bewohnern der umliegenden Gemeinden gefiel der bunte Streifen: „Ich wurde oft darauf angesprochen, wie schön es aussah. Manche hätten sich am liebsten Blumen gepflückt. Hier hatten aber die kleinen Nützlinge Vorrang.“ Kein Wunder also, dass das Projekt keine einmalige Aktion bleibt. Nachdem nur noch die Samenstände der einjährigen Saat des vergangenen Jahres übrig sind, will Günther Schöber auch in diesem Frühjahr den Blühstreifen am Rande seines Feldes wieder aufleben lassen. ●

Die Projektbeteiligten (v. l. n. r.): Johannes Strauß, Kreisgeschäftsführer des Bauernverbands Ostalb-Heidenheim, Sebastian Maier, ODR-Vorstand, Landwirte Günther Schöber und Georg Schröppel, Hubert Kucher, Kreisvorsitzender des Bauernverbands

„LANDWIRTSCHAFT IST MEHR ALS ACKER UND TIERE. DAS ZEIGEN WIR MIT PROJEKTEN WIE DEM BLÜHSTREIFEN.“

GÜNTHER SCHÖBER,
LANDWIRT



DAS NETZ IM BLICK IN LANGENAU

Kurze Wege für die Sicherheit

Zwischen Hohenloher Ebene, Donauried, Welzheimer Wald und dem Ries liegt das große Versorgungsgebiet der Netze ODR. Die zentrale Leitstelle in Ellwangen überwacht die Strom- und Gasnetze rund um die Uhr, um sicherzustellen, dass die Versorgung zuverlässig funktioniert. Und wenn doch eine Störung auftritt? In der Gegend um Langenau sind dann Jürgen Holz oder Janusch Latocha zur Stelle. „Wir sind mit

insgesamt acht Bezirkszentren in allen Regionen unseres Netzes präsent. Das hat den Vorteil, dass wir bei Störungen schnell vor Ort reagieren können“, erklärt Jürgen Holz, einer der vier Netzmonteur im Bezirkszentrum Langenau im Süden des Versorgungsgebiets. Er und sein Netz-Kollege sind als Energieelektroniker für Anlagentechnik jeden Tag in der Umgebung von Langenau unterwegs. Die Monteur tauschen Stromzähler, sorgen für Baustrom- und Hausanschlüsse, nehmen Photovoltaikanlagen in Betrieb und haben alle fünf Wochen 24/7-Bereitschaftsdienst – eine sichere Energieversorgung ist schließlich Tag und Nacht gefragt.

TEAM UND TECHNIK

Welche Aufträge anstehen, erfahren die Netz-Experten jeden Morgen über ihr Smartphone. „Wenn wir kein Extramaterial aus dem Bezirkszentrum brauchen, fahren wir direkt von zu Hause zu unserem ersten Einsatz, das ist praktisch“, berichtet Janusch Latocha,

der sich bereits seit über 30 Jahren um die Netze der ODR und ihre Sicherheit kümmert. Langweilig wurde es noch nie bei ihrem Job für die Energiewende. Auch den Kontakt zu den Kunden aus der Region schätzen sie sehr, genauso wie die gute Stimmung im Team. „Außerdem gibt es immer wieder neue Aufgaben und weiterentwickelte Technologien“, fügt Jürgen Holz hinzu. Ganz aktuell hat eine Niederspannungsnetzleitstelle in Langenau ihren Dienst aufgenommen. Hier werden jetzt alle Arbeiten im Netz erfasst, freigegeben und dokumentiert, sodass der Zustand des Netzes jederzeit bekannt ist – auch das erhöht die Sicherheit. Die Region, in der sie beheimatet sind, haben die Kollegen selbst in ihrer Mittagspause im Blick: Wenn sie bei klarem Wetter oben am Spitzigen Berg die Aussicht bis ins Allgäu genießen. Janusch Latocha schwärmt: „Unsere wunderschöne Gegend soll auch in Zukunft so lebenswert sein. Dafür setzen wir uns gerne ein!“ ●



Teil des Teams der Netze ODR in Ellwangen und im Versorgungsgebiet werden. Gleich bewerben: www.netze-odr.de/karriere



Einblicke in die Arbeit: Jürgen Holz (oben) bereitet einen Zählerwechsel vor und Janusch Latocha überblickt die Energieflüsse im Netz.



„IN UNSEREM VIELSEITIGEN JOB LEISTEN WIR EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE.“

JANUSCH LATOCHA, NETZE ODR



EINE TAFEL FÜR ALLE IN WELZHEIM

Mehr als Lebensmittel

Seit vielen Jahren unterstützt die EnBW ODR regionale und soziale Einrichtungen, wie etwa seit 2020 den Tafelladen in Welzheim. Kommunikationsvorstand Anton Beck erklärt, welche Bedeutung die allererste Spende hatte: „Nach der coronabedingten Schließzeit konnten wir durch die ODR-Spende bei der Wiedereröffnung direkt viele Menschen versorgen. Das war großartig! Wir sind bis heute sehr dankbar dafür.“ Heute besteht der zugehörige Verein der Welzheimer Tafel aus über 50 Mitgliedern, die zwischen 65 und 76 Jahre alt sind und sich ehrenamtlich engagieren. Dazu gehören auch Anton Beck sowie der ehemalige erste Vorstand Karl-Heinz Lindauer und der zweite Vorstand Heinrich Beier – allesamt Rentner, die nach ihrem Arbeitsleben als Banker, EDV-Experte und Konstrukteur im Sondermaschinenbau nun ihre Zeit und Energie in das Ehrenamt

investieren. Heinrich Beier betont: „Wir möchten etwas von unserem guten Leben weitergeben.“

KEIN SUPERMARKT

Lebensmittel erhält der Tafelladen von einer zentralen Verteilstelle und durch Spenden. Supermärkte geben hauptsächlich Waren ab, die nicht mehr in den Verkauf gehen – wie Schokoladen-Nikoläuse nach Weihnachten oder Joghurt nahe dem Mindesthaltbarkeitsdatum. Grundnahrungsmittel wie Mehl, Milch, Zucker oder Öl sind Mangelware und müssen von Spendern zugekauft werden.. „Die Tafel ist kein Supermarkt“, erklärt Anton Beck,

12 Helfer

pro Öffnungstag sind nötig, um den Laden zu betreuen, zu bestücken und die Tafelausweise zu kontrollieren.

„eigentlich ist alles knapp und es gibt immer nur das, was gerade da ist.“ Was das Tafelteam immer großzügig gibt: Einfühlsame Kommunikation und Empathie. Oder auch schon mal den ein oder anderen Schwäbisch-Sprachkurs für Geflüchtete. ●

**„PERSÖNLICHE ANERKENNUNG
BRAUCHEN WIR NICHT – LIEBER
NOCH MEHR HELFENDE HÄNDE.“**

ANTON BECK, TAFEL WELZHEIM





Kunden fragen,

die ODR antwortet

Die aktuelle Energiemarktlage bleibt turbulent. Hier den Durchblick zu behalten ist nicht einfach. Die EnBW ODR bietet eine Orientierungshilfe und liefert **Antworten auf die häufigsten Kundenfragen.**

Warum hat die EnBW ODR die Energiepreisbremsen rückwirkend umgesetzt? Nachdem die Gesetze zu den Energiepreisbremsen im Dezember 2022 in Kraft getreten waren, arbeitete die EnBW ODR mit ihrem IT-Dienstleister an der Anpassung der Abrechnungssysteme. Weil der Eingriff in die Systeme tiefgreifend und komplex ist, verzö-

gerte sich die abrechnungsseitige Umsetzung. Abteilungsübergreifend arbeiteten die Mitarbeiter der EnBW ODR mit Hochdruck daran, die kundenindividuellen Abschläge neu zu berechnen. Aufgrund der teils unpräzisen Gesetzestexte und komplexen IT-Abläufe konnte die EnBW ODR wie viele andere Energieversorger die Preisbremsen nicht bis zum 1. März realisieren. Deshalb hat die EnBW ODR die Preisbremsen rückwirkend bis Januar 2023 umgesetzt. So erhalten alle Kunden die Entlastungen in vollem Umfang, die ihnen zustehen. Sie müssen nicht aktiv werden, um von den Preisbremsen zu profitieren. Die EnBW ODR kümmert sich als regionaler Energieversorger vollständig um die Umsetzung.

Profitiert die EnBW ODR von den hohen Preisen für Strom und Erdgas? Das Team aus dem Energieeinkauf muss seit Herbst 2021 eine extrem anspruchsvolle Preisentwicklung beherrschen. So haben sich die Beschaffungskosten von Strom und Gas an den Börsen zeitweise mehr als verzehnfacht. Unsere Beschaffungsstrategie ist langfristig angelegt: Wir kaufen Energie über ein bis zwei Jahre im Voraus in Teilmengen ein. So reduzieren wir das Risiko stark schwankender Börsenpreise. Große Veränderungen wirken sich dadurch nicht unmittelbar auf die Preise für unsere Kundschaft aus. Dadurch sinken die Energiepreise nicht sofort, wenn die Börsenpreise fallen. Andersherum steigen die Preise nicht so massiv, wenn die Preise



**„UNSERE KUNDEN
MÜSSEN NICHTS TUN
UND ERHALTEN IHRE
ENTLASTUNGEN
AUTOMATISCH.“**

FRANK REITMAJER,
VORSTAND ENBW ODR

an der Börse deutlich in die Höhe klettern. Dadurch konnten wir die horrenden Börsenpreise der vergangenen zwei Jahre auch für unsere Kundschaft abfedern und mussten diese nur zu einem Teil weitergeben.

Wer Photovoltaikstrom einspeist, erhält 8 Cent pro Kilowattstunde (kWh) vergütet, zahlt aber für den Strombezug über 40 Cent pro kWh. Bereichert sich die ODR an dem Verkauf des EEG-Stroms? Nein, das tun wir nicht. Der EEG-Strom wird von unserer Netztochter Netze ODR an der Strombörse zum tagesaktuellen Preis veräußert. Der Überschuss zwischen dem tagesaktuellen Preis und den 8 Cent, den die Netze ODR durch den Verkauf erwirtschaftet, muss an den Bund abgegeben werden. Für dieses Jahr rechnet die Bundesnetzagentur in Deutschland mit einer Überschusseinnahme in Höhe von 3,6 Milliarden Euro. Diese Einnahmen werden aktuell für die Strompreisbremse genutzt.
Noch mehr Infos und Hintergründe: www.odr.de/aktueller-energiemarkt

Wie funktionieren die Energiepreisbremsen?

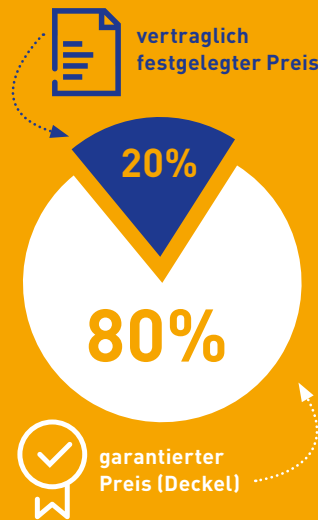
Die Preisbremsen für Strom und Gas gelten für Haushalte sowie kleinere und mittlere Unternehmen mit einem Jahresverbrauch bis 30.000 Kilowattstunden Strom oder 1,5 Millionen Kilowattstunden Gas. Beim Strom liegt der gedeckelte Arbeitspreis bei 40 Cent pro Kilowattstunde brutto. Dies gilt für 80 Prozent des prognostizierten Jahresverbrauchs. Als Basis für die Prognose wird der Verbrauch des Vorjahres, also das Jahr 2022, herangezogen. Die restlichen 20 Prozent dieses prognostizierten Verbrauchs werden zum regulären Preis abgerechnet. In dieser Rege-

lung liegt der Anreiz, weiter Energie einzusparen. Wer in diesem Jahr 20 Prozent weniger verbraucht als 2022, bezieht die gesamte Energiemenge zum gedeckelten Preis. Die Rechnung beim Gas funktioniert gleich: Hier liegt der gedeckelte Preis bei 12 Cent pro Kilowattstunde brutto. Mehr Details: www.odr.de/preisbremse ●



Als Basis für die Prognose wird der Verbrauch des Jahres **2022** herangezogen.

Für wen gilt es?



Berechnung Strompreis



Beispiel

1. Differenzbetrag

vertraglich festgelegter Preis
- garantierter Preis (Deckel)
= Differenzbetrag

43 ct/kWh
- 40 ct/kWh
= 3 ct/kWh

2. Entlastungskontingent

Prognose Gesamtverbrauch x 80%
= Entlastungskontingent

4.000 kWh x 0,8 (80%)
= 3.200 kWh

3. Entlastungsbetrag

Differenzbetrag x Entlastungskontingent
= Entlastungsbetrag

3 ct/kWh x 3.200 kWh
= 96 Euro/Jahr



Die Berechnung des Gaspreises erfolgt wie bei der Strompreisbremse (s. o.).



E-MOBILITÄT

Im firmeneigenen Labor werden die Ladesäulen bei der EnBW ODR konfiguriert und für den Aufbau vorbereitet.



JETZT ABER FLOTT:

Elektrischer Fuhrpark

Passgenaue E-Mobilitätslösungen und Expertenbetreuung für
Firmenflotten von Industrie und Gewerbe.



Mit zehnjähriger Erfahrung im zuverlässigen Betrieb von elektrischer Ladeinfrastruktur macht die EnBW ODR auch Ihren Fuhrpark e-mobil: Der Dienstleister schnürt für Gewerbe- und Industriekunden je nach Anwendungsbereich ein Komplettpaket – fürs Laden im Unternehmen, unterwegs und zu Hause. Die maßgeschneiderten Lösungen der EnBW ODR erleichtern nicht nur den Einstieg in die Elektromobilität für größere Unternehmen und ihre Mitarbeiter. Es gibt Service aus einer Hand.

BETREUUNG VON A BIS Z

Los geht es mit einem Standortcheck, bei dem die Mobilitätsexperten die vorhandenen Gegebenheiten und Realisierungsmöglichkeiten prüfen. Anschließend folgen die Beratung, Konzeption und der Aufbau der Ladeinfrastruktur. Um spätere Erweiterungen kosteneffizient und möglichst unkompliziert auszuführen, wird direkt an die Zukunft gedacht. Für alle Anwendungsfälle greift die EnBW ODR auf ein breites Portfolio zurück.

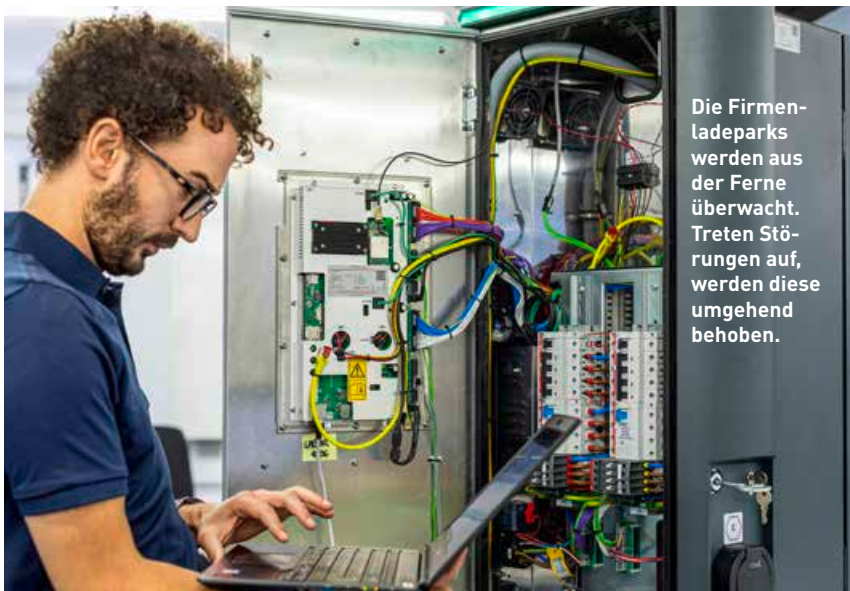
ALLES IM BLICK

Auch das Lastmanagement und die Betriebsführung der Firmenladeparks übernimmt die EnBW ODR – inklusive 24/7-Hotline. Dank dieser Überwachung erkennt die EnBW ODR Störungen aus der Ferne und kann sie umgehend beheben – so sind alle Fahrzeuge schnell wieder auf der Straße. „Wir sorgen durch kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Wartung für einen einwandfreien Betrieb“, betont Dirk-Michael Wagner, Produktmanager E-Mobilität bei der EnBW ODR. ●

Bereit für die elektrische Wende in Ihrem Fuhrpark?



Im Firmenladepark können Besucher und Mitarbeiter ihre eigenen sowie Pool- und Dienstwagen mit sauberem Strom betanken.



Die Firmenladeparks werden aus der Ferne überwacht. Treten Störungen auf, werden diese umgehend behoben.

NOCH ZWEIFEL GEGENÜBER E-AUTOS?

Lohnt es sich in Zeiten hoher Energiepreise, auf E-Mobilität zu setzen?
Die aktuelle Situation macht deutlich, wie wichtig eine Unabhängigkeit und Abkehr von fossilen Energien ist – auch im Verkehr. Mit der EnBW ODR tankt Ihr Fuhrpark Ökostrom und spart CO₂-Emissionen ein.

Ist es im Moment sinnvoll, E-Autos zu kaufen?
Dass die Klimabilanz von E-Autos deutlich besser ist als von Verbrennern, belegen Berechnungen des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung vom Februar 2022. Diese zeigen, dass E-Autos deutlich weniger Kilometer fahren müssen, bis sich ein Vorteil gegenüber einem Diesel einstellt.

Ist das Stromnetz für das Laden von vielen E-Fahrzeugen vorbereitet?
Es ist genug Strom aus erneuerbaren Energien vorhanden, um alle E-Autos zu laden. Mit mehr Neuzulassungen und der Elektrifizierung des Wärmesektors steigt allerdings der Bedarf. Deshalb treibt die EnBW ODR den Ausbau erneuerbarer Energien voran.

IM Moos IST WAS los!

KENNEN SIE das größte zusammenhängende Feuchtgebiet Süddeutschlands? Es ist das schwäbische Donaumoos – wertvolle Ausläufer davon grenzen südlich an das Versorgungsgebiet der EnBW ODR an. Entlang des Donaulaufs eingebettet zwischen Lengenau, Leipheim und Gundelfingen bietet es geschützten Lebensraum für Pflanzen, Vögel und Insekten.

AUSFLUGSTIPP FÜR DIE FERIE
Aussichtstürme wie am Mooswaldsee, am Schurr-See und anderen Stellen bieten neue Perspektiven auf einmalige Feuchtgebiete und Moore. Entdecken Sie mit etwas Glück Kiebitze und Brachvögel, die

sich in Flachwasserzonen wohlfühlen, oder Wiesenbrüter wie die Bekassine und den Großen Brachvogel. Jetzt im Frühjahr nutzen Zugvögel die Gegend als Rastplatz und Wollgräser wiegen sich wie Wattebüsche im Wind. Ausgeschiedene Naturerlebnispfade bieten Hintergründe zum Torfabbau vergangener Zeit und zu den anhaltenden Revitalisierungsmaßnahmen. Insbesondere im Abschnitt des Leipheimer Moores lassen sich auch schottische Hochlandrinder und Exmoor-Ponys beim Weiden antreffen. Planungshilfe für Ihren Osterferienausflug gibt es hier online:

www.arge-donaumoos.de



Für noch mehr Ausflugsideen ab zur Instagramseite der ODR!



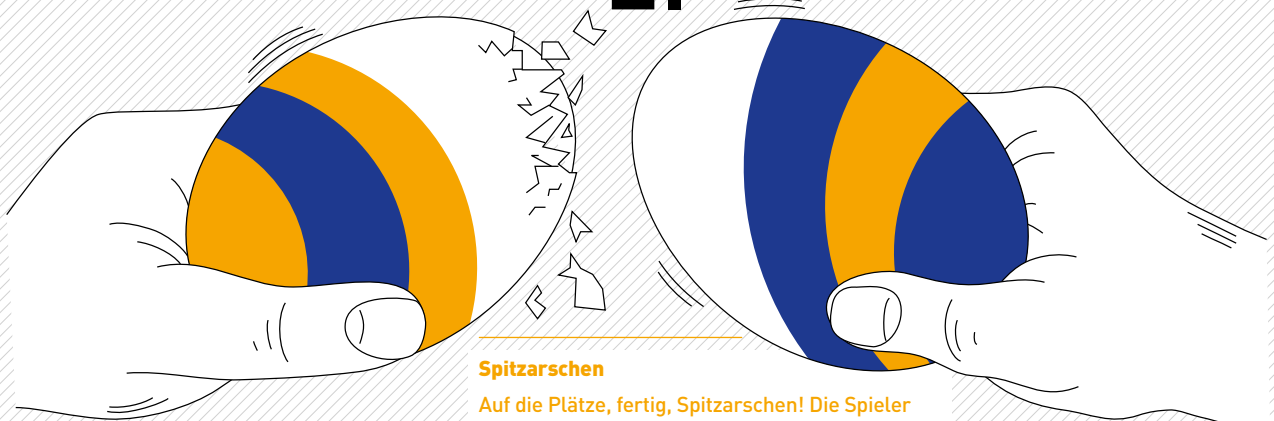
Osterratschen

Am Karfreitag und Karsamstag schweigen die Kirchenglocken in vielen katholischen Gemeinden. An ihrer Stelle hört man Ratschen, Klappern oder auch Holzhämmer, die auf Bretter schlagen. Der unangenehme Lärm symbolisiert das Leiden Christi.

EI,
EI,
EI

Oarscheiben

In Teilen Bayerns und Baden-Württembergs werden an Ostern Eier einen Hügel, ein Brett oder in der Mitte zweier Holzstangen heruntergerollt. Dabei gibt es unterschiedliche Regeln: Manchmal gewinnt das Ei, welches am weitesten rollt, manchmal muss das Ei die anderen treffen.



Spitzarschen

Auf die Plätze, fertig, Spitzarschen! Die Spieler schlagen zwei Eier gegeneinander, das heile Ei gewinnt. Der im Versorgungsgebiet verbreitete Brauch macht nicht nur Kindern viel Freude, mancherorts werden sogar Turniere ausgetragen.

Gut beraten

DIE AKTUELLE ENERGIEKRISE führt zu teilweise enormen finanziellen Belastungen für Gas- und Stromkunden. Um diese etwas zu dämpfen, hat die Bundesregierung verschiedene finanzielle Entlastungen beschlossen. Alle wichtigen Informationen zu den aktuellen Maßnahmen finden Sie auf den Seiten 8/9 und auf der Website der EnBW ODR: www.odr.de/aktueller-energiemarkt



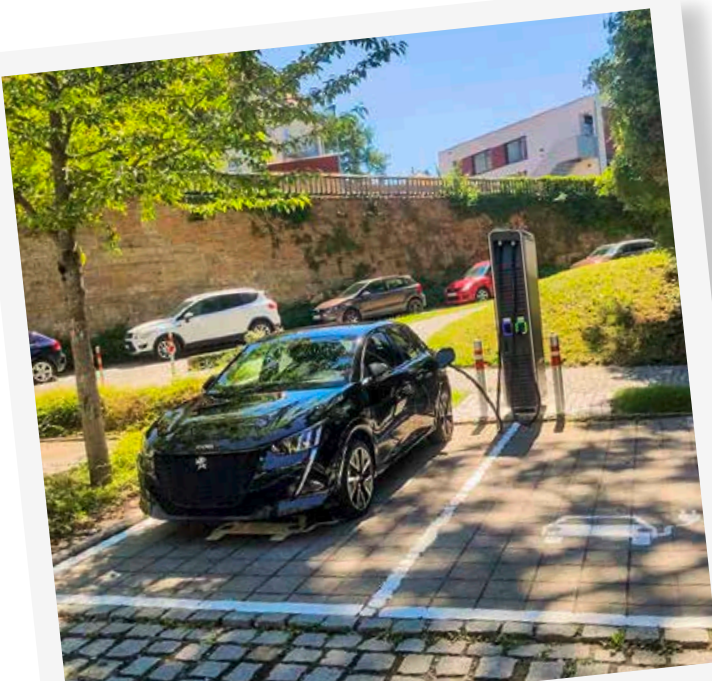
Illustration: iStock.com – Rushikesh Gaikwad

NÖRDLINGEN: SCHNELLER LADEN

SEIT LETZTEM JAHR ist die größte Stadt des Landkreises Donau-Ries mit einem Schnelllader der EnBW ODR im öffentlichen Ladenetz. Mit der Schnellladesäule können E-Mobilisten ihre Fahrzeuge in Nördlingen nun noch flotter tanken und die Energiewende in der Region weiter voranbringen.

TEMPO BEIM TANKEN

Die Lage der Säule in der Altstadt am Reimlinger Tor ist besonders günstig, da das Kreuz mehrere Bundesstraßen verbindet. Auch während eines Stadtbummels können die E-Mobile zügig aufgeladen werden. Mit bis zu 150 Kilowatt liefert die Säule so viel Leistung wie sechs herkömmliche Ladesäulen auf einmal.



MESETERMINE 2023

Vorgemerkt & vorbeigeschaut: Die ODR vor Ort für Sie

Treffen Sie die Energieexperten der EnBW ODR für Beratungen, Aktionen und Gewinnspiele auf diesen Messen auch bei Ihnen ums Eck.

- **6. bis 7. Mai** Kapfenburg-Messe und Langenauer Messtetage LaMeta
- **28. bis 29. Mai** Messe Blaufelden
- **10. bis 19. Juni** Nördlinger Messe
- **30. Juni bis 4. Juli** Ipfmesse Bopfingen
- **15. bis 17. September** GET Gundelfingen
- **7. bis 12. Oktober** Muswiese Rot am See

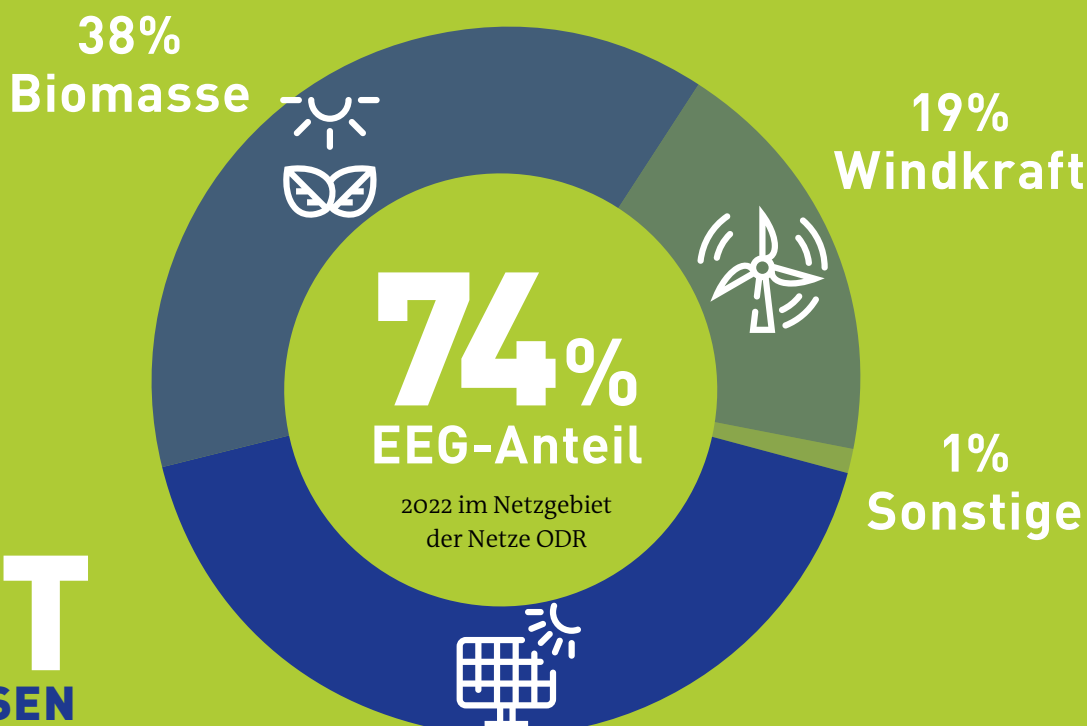


1,32 GIGA-
WATT

beträgt die **EINSPEISELEISTUNG** von über
36.000 Energieerzeugungsanlagen im Netzgebiet.

MEHR *Tempo* FÜRS KLIMA

Photovoltaik-Anlagen boomen – doch immer häufiger können größere Anlagen über 100 Kilowatt Peak Leistung nicht ans Netz. Die Netze ODR investiert in den **Ausbau der Infrastruktur** und entwickelt **neue Lösungen**.



GUT ZU WISSEN

Kleinere Photovoltaik-Anlagen werden in der Regel immer genehmigt – **PRO NETZANSCHLUSS BIS 30 KILOWATT** installierte Leistung. Das entspricht in der Regel einer Anlage auf einem Privatdach.

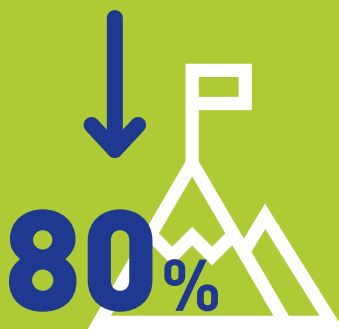
42% Photovoltaik

Direkte **ANMELDUNG IHRER PV-ANLAGE** online unter:
www.netze-odr.de/anmeldung-pv





des deutschen
PRIMÄRENERGIEVERBRAUCHS
werden aktuell aus erneuerbaren
Energien erzeugt.



der Primärenergie soll bis **2030**
aus regenerativen Quellen stammen.

30
MILLIONEN

EURO hat die Netze ODR 2022
in ein **ZUKUNFTSFÄHIGES NETZ** investiert.

... ES GIBT NOCH viel zu tun

Der Trend von Photovoltaik-Anlagen nimmt nicht ab. Das ist gut so, denn sie sind ein wichtiger Baustein der Energiewende. Allein im Jahr 2022 gingen bei der Netze ODR mehr als 5.500 Anfragen über den Anschluss einer EEG-Anlage ein. Insgesamt lag die angefragte Leistung dieser Anfragen bei 1,32 Gigawatt. Zum Vergleich: In den vergangenen 22 Jahren, seit dem Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, hat die Netze ODR 1,06 Gigawatt in mehr als 36.000 Anlagen an ihr Netz angeschlossen. Es wurden im Jahr 2022 also ungefähr 30 Prozent mehr Leistung angefragt, als in den 22 Jahren zuvor installiert wurde. Die Energiewende im ländlichen Raum ist in vollem Gange – 2022 wurden rein rechnerisch 74 Prozent der im Netzgebiet der Netze ODR verbrauchten Energie über Grünstrom der an unser Netz angeschlossenen Erzeugungsanlagen gedeckt. Wir haben in unserer Region die Ziele der Bundesregierung für 2030 schon beinahe erfüllt. Natürlich führt eine derartige Dynamik zu Druck bei allen Beteiligten. So müssen Antragsteller mit längeren Bearbeitungszeiten rechnen. Die Netze ODR hält zum aktuellen Zeitpunkt alle gesetzlich vorgegebenen Zeitfenster für den Anschluss einer PV-Anlage und den Zähleraustausch ein. Eine große Anstrengung für das komplette Team der Netze ODR – aber auch ein großer Invest in die Energiezukunft unserer Region.

Weitere Lösungsansätze aus Sicht der Netze ODR



**Beschleunigung von
Genehmigungsverfahren
für neue Leitungen um
die Hälfte der Zeit**



**Erhöhung der Akzeptanz
für Netzausbau in der Bevölkerung
durch weitestgehend Erdkabel –
Bundesgesetzänderung nötig**



**Nulleinspeisung für Großkunden, wenn Anlage
nur dem Eigenverbrauch und der Speicherung von
Strom dient – mittels einer Leistungsüberwachung
wird sichergestellt, dass keine Einspeisung ins
öffentliche Stromnetz erfolgt**

WÄRMEPUMPE als Zukunftsmodell?

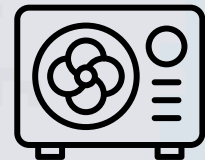
Die Bundesregierung plant beim Heizungstausch ab 2024, dass jede neue eingebaute Heizung zu **65 Prozent mit erneuerbaren Energien** betrieben werden soll. Was heißt das konkret? Wie sehen die Heizungen in Zukunft aus?

Neben Wärmepumpen dürfen auch Biomasse- und Stromdirektheizungen, Fernwärmenetz-Anschlüsse sowie neu eingebaute Gasheizungen ab 2024 nur mit nachhaltigem Biogas, grünem Wasserstoff oder anderen grünen Gasen genutzt werden. Die Energiekrise hat die Umstellung auf erneuerbare Energien im Rahmen der Klimawende erneut beschleunigt. Wärmepumpen gelten dabei als Schlüsseltechnologie: Laut Bundesregierung sollen ab 2024 jährlich 500.000 Wärmepumpen installiert werden. Grund genug, sich die Wärmepumpe genauer anzuschauen: Die Technologie funktioniert ähnlich dem Kühlschrankprinzip – nur umgekehrt. Mit der Wärmepumpe nutzen Sie die thermische Energie aus der Außenluft für die Wärmeversorgung Ihres Eigenheims.

NEUE TECHNOLOGIEN IN ALTEN GEBÄUDEN

Wärmepumpen können fast überall eingebaut werden. Im Neubau sind sie inzwischen der am häufigsten installierte Heizungstyp. Mit den neuen Hochtemperatur-Wärmepumpen, die extra für die Sanierung im Altbau konzipiert sind und eine Heizkreistemperatur von bis zu 70 Grad Celsius erreichen, ist die Heizungsmodernisierung auch in älteren Häusern problemlos möglich. Alte Gebäude sind aber oft nur unzureichend gedämmt, weshalb Wärme hier einfacher entweicht. Das führt zu einer geringen Effizienz jeder Art von Heizung.

Daher gehen ein Heizungstausch oder eine Heizungssanierung meistens mit entsprechenden Dämmmaßnahmen Hand in Hand. Im Altbau muss immer abgewägt werden, ob die Wärmepumpe allein effektiv arbeiten kann oder ob sie hybrid als Ergänzung zum konventionellen Heizsystem besser funktioniert. Grundsätzlich verzeichnet die Wärmepumpe aber auch hier ein enormes Wachstum. Wer noch entscheidungs-offen ist, dem hilft der Mythencheck. ●



500 EURO AKTIONSBONUS SICHERN – NUR BIS 31. DEZEMBER

Als ODR-Magazinleser sparen Sie exklusiv bis zu 500 Euro beim ODR-Partner Erdgas Südwest:

Der Heizungswechsel mit Erdgas Südwest gelingt schnell und einfach. Sie erhalten alles aus einer Hand: Von Anfang bis Einbau, von der richtigen Technik bis zu den Fördermöglichkeiten. Nutzen Sie den Aktionscode **ODRwas** bis 31. Dezember 2023 beim Abschluss einer Wärmepumpen- oder anderen Heizungslösung bei Erdgas Südwest. Der Bonus wird anschließend auf Ihrer Rechnung gutgeschrieben. Finden Sie jetzt heraus, welche Heizung die richtige für Sie ist und wie Sie zusätzlich von der Bundesförderung für effiziente Gebäude des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung profitieren können:

www.erdgas-suedwest.de/heizung

MYTHOS 1

WÄRMEPUMPEN HABEN EINEN HOHEN STROMVERBRAUCH.

Fakt: Im Verhältnis zur gewonnenen Wärme ist der Stromverbrauch bei Wärmepumpen nicht hoch. Für 4 Kilowattstunden (kWh) Wärme braucht eine gut eingestellte Wärmepumpe nur ungefähr 1 kWh Strom. Das heißt, 3 kWh Wärme kommen aus der Umwelt und sind quasi gratis. Einzig der integrierte Heizstab zieht direkt Strom zur Wärmegenerierung. Dieser springt aber lediglich an, wenn die Wärmepumpe im Winter die Spitzenlast nicht mehr decken kann. Das kommt bei einer richtigen Auslegung der Wärmepumpe eher selten vor und der Heizbedarf kann durch aktives Zutun verringert werden. Eine eigene Photovoltaikanlage lässt den Stromverbrauch noch stärker sinken.

MYTHOS 2

WÄRMEPUMPEN SIND LAUT.

Fakt: Moderne Wärmepumpen funktionieren in Flüsterlautstärke, circa 30 bis 60 Dezibel – Schalldruckpegel nach der international genormten Frequenzbewertungskurve A. Also etwa so laut wie ein Kühlschrank oder ein Geschirrspüler. Wenn es doch zu laut wird, helfen Schalldämmungen oder eine Entkopplung des Geräts.

MYTHOS 3

HEIZEN MIT DER WÄRMEPUMPE IST UMWELTSCHÄDLICH.

Fakt: Beziehen Wärmepumpen grünen Strom, arbeiten sie zu 100 Prozent umweltfreundlich. Auch moderne Kältemittel wie Propan sind nicht umweltschädlich. Im Vergleich zu einer Hybridheizung aus Gasbrennwertkessel und Solarthermie ist der CO₂-Ausstoß einer Wärmepumpe selbst mit niedriger Effizienz geringer.

MYTHOS 4

DIE WÄRMEPUMPE IST TECHNISCH NOCH UNSICHER.

Fakt: Die Wärmepumpe ist technisch ausgereift, wird aber weiterentwickelt. Bereits seit dem letzten Jahrhundert sorgen Wärmepumpen für ein warmes Zuhause in Gebäuden aller Art.

MYTHOS 5

EINE WÄRMEPUMPE IST TEUER IN DER ANSCHAFFUNG.

Fakt: Die Anschaffung einer Wärmepumpe wird gefördert und im laufenden Betrieb kostet sie nicht mehr als eine Gasheizung. Insbesondere in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage und einem Batteriespeicher lassen sich die Betriebskosten massiv senken.





FINDE DEINEN Traumjob

Sich ausprobieren, energiereiche Berufe entdecken und in unterschiedliche Unternehmensbereiche schnuppern:

Dein Praktikum bei der ODR.

Du bist gerade auf der Suche nach deinem Traumberuf? Wir unterstützen dich dabei: Mit einem Praktikum findest du heraus, welche Aufgabenbereiche dir besonders viel Spaß machen. Nebenbei lernst du unser Unternehmen und die Energiewelt besser kennen. Philipp Lechners Erfahrung als Ausbildungsleiter bei der Netze ODR zeigt: „Ein Praktikum rate ich jedem, der noch nicht genau weiß, in welchem Bereich er später arbeiten möchte. So schnuppert man in verschiedene Abteilungen und Fachbereiche rein und erfährt einiges über den potenziellen Arbeitgeber. Eine Win-win-Situation für alle –

denn nicht nur ihr lernt uns und das Arbeiten bei der ODR kennen, sondern auch wir euch. Wir sehen, in welchen Bereichen ihr euch besonders gut zurechtfindet.“

DU INTERESSIERST DICH FÜR DEN KAUFMÄNNISCHEN BEREICH?

Bei einem kaufmännischen Praktikum hast du die Möglichkeit, viele unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen. Schnuppere rein in die Arbeit der Bereiche Kundenservice, Informationsverarbeitung, Finanzen, Recht und Versicherung, Controlling, Ausbildung, Marketing, Einkauf und Materialwirtschaft oder Netzservice.

DU WILLST DIE TECHNISCHEN BEREICHE ENTDECKEN?

Zusammen mit unseren Azubis verbringst du dein Praktikum in unseren Ausbildungsräumlichkeiten und kannst dein Talent an verschiedenen Praxisbeispielen unter Beweis stellen. Unsere technischen Kollegen im Bau oder auch in der IT geben dir einen Einblick in ihren spannenden Arbeitsalltag und zeigen dir ihre täglichen Aufgaben.

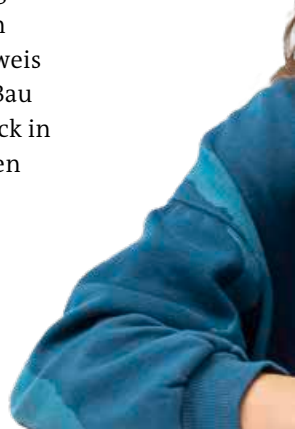
Das benötigen wir von dir:

- Online-Kurzbewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Notenspiegel)
- gewünschter Zeitraum deines Praktikums



„WIR BRAUCHEN JUNGE, MOTIVIERTE TALENTE, DIE BEREIT SIND, TATKRÄFTIG UND MIT JEDER MENGE IDEEN UNSERE KOMMENDEN HERAUSFORDERUNGEN DER ENERGIEWELT VON MORGEN ZU MEISTERN.“

PHILIPP LECHNER, AUSBILDUNGSLEITER



MACH'S WIE KLARA: MACH EIN PRAKTIKUM

Ob während deines BOGY/BORS oder als freiwilliges Praktikum – bei uns kannst du dich im kaufmännischen und technischen Bereich ausprobieren.

Bewirb dich unter:
www.netze-odr.de/ausbildung



Wie vielschichtig der Marketingbereich ist, erfährt Klara im Büro.



Die Werbemittel aus dem Lager kommen bei Messen zum Einsatz.



Kaffeepause? Ein Muss, um die Kollegen besser kennenzulernen.



Klara Graule aus Ellwangen besucht die 11. Klasse des Peutinger-Gymnasiums in Ellwangen und interessiert sich für die Bereiche Marketing und Management. Auf der Suche nach ihrem Traumjob hat sich die 16-Jährige für ein Praktikum bei der ODR entschieden und eine Woche lang im Marketing mitgearbeitet. Hier teilt sie ihre Erfahrungen.

Warum hast du dich für die ODR als Unternehmen entschieden?

Klara: Die ODR bietet viele Berufsmöglichkeiten in den Bereichen Marketing und Management. Gleichzeitig fand ich es spannend, die Arbeit in einem großen und regionalen Unternehmen kennenzulernen.

Was hat dir während deines Praktikums am besten gefallen?

Ich war live dabei und konnte die verschiedenen Tätigkeiten und den Alltag im Berufsleben miterleben. An einem Abend durfte ich ein Event begleiten, habe viele Eindrücke gesammelt und konnte mich mit vielen Leuten austauschen. Außerdem fand ich das Essen im Personalrestaurant super.

Würdest du anderen ein Praktikum empfehlen?

Auf jeden Fall! Man sammelt praktische Erfahrungen in einem Beruf und hat nicht nur Informationen aus dem Internet. Man lernt viele Leute kennen, die schon länger dort arbeiten, und kann so auch herausfinden, ob einem der Beruf und der Alltag gefallen.

Welche Erfahrung nimmst du aus deiner Zeit bei der ODR mit?

Berufe im Marketing und Management sind vielseitiger, als ich gedacht hatte. Meine Berufswahl könnte in diesen Bereich fallen. Ich möchte mir dennoch weitere Arbeitsfelder ansehen, um mich am Ende richtig zu entscheiden.

Haben dich deine Erlebnisse in der Wahl deines Berufs bestärkt oder sogar Interesse für andere Berufsfelder geweckt?

Das Praktikum hat mir geholfen, eine Vorstellung von dem Beruf zu bekommen, da ich davor wenig darüber gewusst habe. Die Aufgaben sind vielfältiger als gedacht und die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht. Weil mich Sport aber ebenfalls interessiert, möchte ich mir auch noch einen Beruf anschauen, der damit zu tun hat. Danach kann ich bestimmt besser entscheiden, in welche Richtung ich gehe.

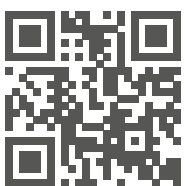


EINE WOCHEN BEI DER ODR



ZUKUNFTSGESTALTER VON MORGEN GESUCHT

Du hast Lust auf einen spannenden und abwechslungsreichen Job in der Zukunftsbranche Energieversorgung? Bei uns bist du ein wertgeschätzter Teil des Teams und gestaltest aktiv die Energiezukunft der Region mit.



Du bist auf der Suche nach neuen Herausforderungen? Dann bewirb dich auf eine unserer offenen Stellen.

www.odr.de/karriere



TOP-ARBEITGEBER
DONAURIES
2020-2023

